

[32198.] **Bessere Erfolge**

als durch die in den meisten Fällen nutzlosen und allemal kostspieligen unverlangten Auswahl-Sendungen ans Publicum erzielt der Sortimenter durch eine

beständige und allgemeine Bertheilung

des
„Literarischen Merkur.“

Abgesehen davon, daß dieses Unternehmen den Sortimenter in den Stand setzt, ganz bedeutend an Spesen zu sparen, ist es auch das einzige Mittel,

Literaturfreunde sowohl über alle beachtenswerthen Erscheinungen vom deutschen, französischen und englischen Büchermarkt zu orientiren als auch zum Kaufen Anregung zu geben.

Unbedingt nothwendig

für die erfolgreiche Verbreitung des „Literarischen Merkur“ ist es, daß der Sortimenter seine Kunden davon benachrichtigt, daß er denselben zur Orientirung den „Literarischen Merkur“ regelmäßig liefert, und daß er nach wie vor Auswahlendungen machen wird, aber — nur auf Verlangen.

Diesbezügliche Circulare ans Publicum offerire ich zum Preise von 2 M. pro 100 Stück (für Ausdruck der Firma 50 S. extra); Bücher-Bestellkarten auf Cartonpapier (für Oesterreich Correspondenzkarten) zum Einlegen in den „Literarischen Merkur“ für 50 S. pro 100 St., 1000 St. für 5 M. mit Firma!

Ueber die Wirksamkeit des „Literarischen Merkur“ erlaube ich mir einige Urtheile von Sortimentern anzuführen:

... Die Versendung Ihres „Literarischen Merkur“ an meine Kunden thut ersprießliche Dienste, und ein großer Theil derselben hat mir bereits ausgesprochen, daß es ihm angenehmer sei, danach die zur Ansicht gewünschten Bücher zu wählen. . . .

Berlin. Trautwein'sche Hofbuchhdlg.

... Für mein Sortiment ist Ihr „Literarischer Merkur“ eine Wohlthat. Meine Kunden sind eifrige Leser des Blattes geworden und kaufen infolge dessen manches Buch, was sonst nicht abgesetzt worden wäre. . . .

Bremen. G. A. von Halem.

... Ich kann sagen und bezeugen, daß Ihr „Literarischer Merkur“ das erste literarische Publicationsmittel ist, dem gegenüber unser Publicum sich nicht indifferent verhält. So wie ich jetzt 50 Expl. des „Merkur“ in meinem Kundenkreise verbreite, habe ich früher andere literarische Anzeigebblätter vertheilt, ohne den geringsten Erfolg constatiren zu können. Dagegen hat bis jetzt noch jede einzelne Nummer des „Merkur“ in meinem Wirkungskreise die eine oder die andere Nachfrage zur Folge gehabt. . . .

Chemnitz. E. Fode.

... Ich gebe Ihnen die aufrichtige Versicherung, daß Ihr „Literarischer Merkur“ in meinem Kundenkreise besten Anklang gefunden hat und ich ihn an Stelle unnützen, massenhaften Novitätenversendens verwende. . . .

Halle a. S. Max Köstler.

... Wir halten das Unternehmen für ein sehr glückliches, dem eine lebhaftere Förderung

der Verleger und Sortimenten zu wünschen ist. Letzteren ist dadurch der Vortheil geboten, die bisherigen massenhaften Ansicht-Versendungen um ein bedeutendes beschränken zu können. Bei unserem Publicum hat der „Merkur“ lebhafteste Beachtung gefunden, weshalb wir nach wie vor diesem zweckmäßigen Unternehmen unsere Theilnahme beweisen werden. . . .

Hamburg. Hoffmann & Campe,
Sort.-Cto.

... Ihr „Literarischer Merkur“ wird von unserer Kundschaft gern gelesen und in ersprießlicher Weise für Bestellungen benutzt. . . .

Riel. Vipsius & Fischer.

... Wie kein zweites Unternehmen ist Ihr „Literarischer Merkur“ geeignet, beim Publicum Interesse für unsere neuesten Literaturerscheinungen zu erwecken. Viele meiner Kunden warten immer schon auf die neueste Nummer und was die Hauptsache ist, sie reagiren, sowohl auf die Annoncen als auf die Recensionen. . . .

Lübeck. Richard Quisow.

... Ihr „Literarischer Merkur“ hat in meinem Wirkungskreise viel Anklang gefunden; derselbe wird von meinen auswärtigen Kunden stets sehnsüchtig erwartet. Ich kann versichern, daß die infolge der Versendung Ihres Unternehmens entstandenen Unkosten durch Aufträge reichlich aufgewogen werden. Ihrem nützlichen Unternehmen wünsche ich die weiteste Verbreitung. . . .

Schweidnitz. Albert Kaiser.

... Meine Kunden haben sich bereits derart an den „Literarischen Merkur“ gewöhnt, daß viele derselben mir durch regelmäßige Ansicht-Bestellungen daraus unnötige Arbeit ersparen. . . .

Stuttgart. J. B. Neßler'sche Buchhh.

... Ihr „Literarischer Merkur“, den ich seit seinem Erscheinen in 100 Expl. beziehe, ist mir als Vertriebsmaterial lieb geworden. Ich habe gefunden, daß das Publicum denselben gern liest, und daß ich durch dessen Gratisvertheilung bessere Erfolge erziele, als durch die Versendung eines anderen Blattes, an dessen Stelle ich Ihren „Merkur“ habe treten lassen. . . .

Trier. Groppe'sche Buchhandlg.
(Herm. Stephanus).

... Wir halten den „Merkur“ durchaus geeignet, das Publicum zum Kaufen anzuregen, und werden auch in Zukunft eine Partie von demselben beziehen, da wir uns überzeugt haben, daß es sich bezahlt macht. . . .

Ulm. Wohler'sche Buchhandlg.
(Arnold Rüthe).

... Wir haben vom Anfang an den „Literarischen Merkur“ als das gelungenste und dem doch thatsächlich bestandenen Bedürfnis am meisten entsprechende bibliographische Hilfsmittel gehalten. Die zahlreichen ähnlichen Unternehmungen haben kein hohes Alter erreicht, weil sie unpraktisch angelegt waren, und so existirt in der That kein literarisches Anzeigebblatt, das populär geworden wäre. Das Ihrige verspricht es zu werden. . . .

Wien. R. Lechner's
t. t. Univ.-Buchhandlg.

Mit der am 15. Juli erscheinenden Nr. 19 beginnt das 4. Quartal, und bitte ich um rechtzeitige Bestellungen.

Bezugsbedingungen:

1 Expl. pr. Quart. — M 50 S.	
2 " " " 1 " "	
5/3 " " " 1 " 25 "	
10 " " " 2 " 25 "	
15 " " " 3 " 25 "	
20 " " " 4 " 25 "	
25 " " " 5 " 25 "	
30 " " " 6 " — "	
40 " " " 7 " 50 "	
50 " " " 9 " — "	
50 " " " 10 " 50 "	
mit Firma . . . 10 " 50 "	
100 Expl. pr. Quart.	
mit Firma . . . 17 " 50 "	
und für jede weiteren	
10 Expl. . . . 1 " 75 "	

Hochachtungsvoll

Berlin, 1. Juli 1881.

Franz Reugebauer.

**Für Handlungen
mit katholischer Kundschaft!**

[32199.]

Wir bitten, das von den höchsten katholischen Würdenträgern mit besonderer Anerkennung bedachte neueste Werk unseres Verlanges:

**Die Marienverehrung
in den ersten Jahrhunderten.**

Von

Hofrath Dr. F. A. von Lehner,
Director des fürstl. Hohenzoll. Museums in Sigmaringen.

Mit 8 Doppeltafeln in Steindruck.

gr. 8. (VIII und) 342 Seiten.

6 M.

in grösserer Anzahl verlangen und es keineswegs nur den katholischen

Geistlichen,

sondern allen Laien, die ein Buch ernster Tendenz kaufen und lesen, vorlegen zu wollen. Wir bemerken ausdrücklich, dass Lehner's Marienverehrung auf positiv-katholischem Standpunkte steht und geeignet ist, ein Familienbuch im besten Sinne des Wortes zu werden. — Wir halten in Leipzig Auslieferungslager.

Stuttgart.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

T. O. Weigel in Leipzig.

[32200.]

Versandfertig liegt:

Cornelii Taciti**Germania.**

Besonders für Studirende erläutert

von

Dr. Anton Baumstark.

Neue wohlfeile Ausgabe.

Preis geheftet 1 M 20 S.

Bitte, zu verlangen.